

Jemen schlägt zurück: Saudi-US-Offensive endet im Desaster

Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.

Dimitri Lascaris (DL): Guten Tag, ich bin Dimitri Lascaris und melde mich am 6. Oktober 2026 aus Kalamata, Griechenland, für Reason2Resist. Heute haben die von Saudi-Arabien angeführten Streitkräfte im Jemen eine Großoffensive begonnen, die nach allen Berichten – oder zumindest nach dem überwiegenden Teil der Beweise – eine absolute Katastrophe für die von Saudi-Arabien angeführten Streitkräfte im Jemen darstellte. In diesem Bericht werden wir anhand der verfügbaren Informationen aufschlüsseln, was genau passiert ist, sowie die anhaltenden Turbulenzen auf den globalen Ölmärkten und die jüngsten Entwicklungen in der Straße von Hormus besprechen. Bevor wir beginnen, denken Sie bitte daran, dieses Video zu liken und zu teilen. Wenn Sie es informativ finden und noch kein Abonnent von Reason2Resist sind, abonnieren Sie den Kanal bitte und helfen Sie uns dabei, die Reichweite unseres kompromisslosen Widerstandsjournalismus vor Ort zu vergrößern. Beginnen wir nun.

Die Offensive begann mit einer Propagandakampagne, an der sich die New York Times enthusiastisch beteiligte. Dieser Artikel wurde am 3. Oktober veröffentlicht und trug, wie Sie sehen können, den Titel: *Von Saudi-Arabien unterstützte jemenitische Regierung erklärt den Huthis den Krieg* – als hätten sie zuvor keinen Krieg gegen die Huthis geführt. Gleichzeitig räumte die New York Times ein, dass zu diesem Zeitpunkt die – wie sie gerne sagen – vom Iran unterstützte Huthi-Miliz im Jemen eine Ölförderanlage in der saudischen Hauptstadt angegriffen hatte, und ging sogar so weit, ein Bild zu veröffentlichen, auf dem eine riesige Rauchwolke zu sehen ist, die aus der offenbar großen Aramco-Raffinerie in Riad aufsteigt. Im Hauptteil des Artikels erklärten sie dann Folgendes: „Die von Saudi-Arabien unterstützte Regierung des Jemen kündigte am Sonntag eine groß angelegte Militäroperation gegen die Huthi-Miliz an, einen wichtigen Verbündeten des Iran, und stürzte den Nahen Osten damit noch weiter in den Krieg. Die neue Operation droht, eine weitere Front im Krieg der USA und Israels gegen den Iran zu eröffnen und die USA noch tiefer in den sich ausweitenden

regionalen Konflikt zu verwickeln, der vor mehr als sieben Monaten begann.“ Wie gesagt, die Vereinigten Staaten sind schon lange in diesen Krieg verwickelt, lange bevor diese eigentlich bedeutungslose Erklärung der von Saudi-Arabien geführten Streitkräfte im Jemen abgegeben wurde, wodurch die Region in eine katastrophale Abfolge von Konflikten gestürzt wurde.

Besonders aufschlussreich empfand ich jedoch folgende Aussage in diesem Artikel: „Mehr als 200 US-Geheimdienst- und Militäranalysten unterstützen die saudische Regierung in Kommandozentralen innerhalb des Königreichs und helfen bei der Analyse und Auswahl von Zielen zur Unterstützung ihrer jemenitischen Verbündeten, so ein aktueller und ein ehemaliger US-Beamter, die unter der Bedingung der Anonymität über operative Angelegenheiten sprachen. Die Vereinigten Staaten stellen außerdem Luftbetankung für saudische Kampfflugzeuge bereit, die defensive Luftpatrouillen durchführen, fügten sie hinzu.“ Die Vereinigten Staaten stecken also nicht nur bis zum Hals in dieser Angelegenheit, sondern übernehmen auch eine Führungsrolle und koordinieren höchstwahrscheinlich nicht nur auf operativer, sondern auch auf strategischer Ebene, wie dieser Krieg geführt wird. Und das bedeutet: Sollte es zu einem Misserfolg kommen, muss das US-Militär die Verantwortung dafür übernehmen. Und wenn sie den Saudis bei der Auswahl der Ziele helfen, sollten wir davon ausgehen – und hätten auch das Recht dazu –, dass die Vereinigten Staaten alle zivilen Ziele, die unter Verletzung des Völkerrechts angegriffen werden, entweder genehmigt oder zumindest kein Veto dagegen eingelegt haben. Jedenfalls veröffentlichte die vielbeschworene Mekka-Verteidigungsallianz am nächsten Tag folgende Erklärung: „Das Königreich Saudi-Arabien, die Islamische Republik Pakistan und die Republik Türkei beriefen am 5. Oktober in Riad eine Dringlichkeitssitzung des Strategischen, Politischen und Verteidigungsausschusses der Mekka-Verteidigungsallianz ein, um die sicherheitspolitischen Entwicklungen und Bedrohungen für das Königreich zu erörtern. Im Rahmen des institutionellen Ausbaus der Mekka-Verteidigungsallianz beschloss der Ausschuss, Seine Exzellenz Generalleutnant Nauman Mahmood aus der Islamischen Republik Pakistan zum ersten Generalsekretär für eine Amtszeit von drei Jahren zu ernennen.“

Das klingt ja echt beeindruckend. Im dritten Absatz, den ich markiert habe, heißt es dann: „Die Parteien verurteilten zudem aufs Schärfste die versuchten Angriffe auf Mekka und Medina sowie die anhaltenden Angriffe auf Städte und zivile sowie wirtschaftliche Einrichtungen im Königreich und bekräftigten ihre unmissverständliche Ablehnung jeglicher Angriffe oder Drohungen gegen die Sicherheit und territoriale Integrität des Königreichs.“ Hier zeigen sich also die Regierungen sowohl der Türkei als auch Pakistans einmal mehr als erbärmliche Vasallen Washingtons, indem sie aggressiv diese absurde Darstellung verbreiten, dass die Ansar Allah-Bewegung, die sich tief den islamischen Prinzipien verpflichtet fühlt, die heiligsten Stätten des Islam, Mekka und Medina, angegriffen habe. Es gibt absolut keine Beweise dafür, und ehrlich gesagt widerspricht das allem, was wir über Ansar Allah wissen. Auf jeden Fall haben sie es auch bemerkenswerterweise versäumt, Angriffe der von Saudi-Arabien geführten Koalition auf zivile Ziele im Jemen zu verurteilen. Und es gibt reichlich Beweise, die mehr als ein Jahrzehnt zurückreichen, dass die Saudis ein Kriegsverbrechen nach dem anderen begangen haben, indem sie Zivilisten töteten und

Krankenhäuser, Schulen und Märkte ins Visier nahmen – und die Zahl der zivilen Todesopfer durch diese Angriffe übersteigt bei weitem die der zivilen Todesopfer durch die Angriffe von Ansar Allah. Tatsächlich lässt sich die Zahl der durch Ansar Allah-Angriffe getöteten Zivilisten laut saudischen Angaben im Grunde an zwei Händen abzählen. Es ist also wieder einmal der Gipfel der Absurdität und ein Zeichen für die Unterwürfigkeit der Regierungen der Türkei und Pakistans gegenüber Washington, dass sie Ansar Allah vorwerfen, Zivilisten und zivile Infrastruktur anzugreifen, während sie zu den weitaus tödlicheren Angriffen Saudi-Arabiens und seiner Stellvertreter auf Zivilisten im Jemen völlig schweigen.

Jedenfalls haben wir heute eine Fülle von Berichten gehört. Ich werde nicht auf jeden einzelnen eingehen. Ich überspringe die Berichte und komme direkt zum aktuellen Stand der Ereignisse: Die von Saudi-Arabien angeführten Streitkräfte im Südwesten des Jemen waren entlang der südlichen Küste des Jemen vorgerückt, hatten ein Gebiet namens Murad erreicht, das an der Meerenge von Bab al-Mandab liegt, und waren dann entlang der jemenitischen Küste am Roten Meer nach Norden bis nach Mekka vorgedrungen, wo sie die Stadt tatsächlich eingenommen hatten. Und das war tatsächlich eine Darstellung, die Al Jazeera verbreitete und weiterhin vertrat, ohne auch nur den Hauch eines glaubwürdigen Beweises dafür zu haben. Und während Al Jazeera und andere diese Darstellung verbreiteten, dass die von Saudi-Arabien angeführten Truppen bis nach Mekka vorgedrungen seien und die Stadt zurückerobert hätten – diese strategisch wichtige Stadt an der jemenitischen Küste am Roten Meer mit Blick auf die Meerenge von Bab al-Mandab –, veröffentlichten die jemenitischen Streitkräfte, der Widerstand, Videos, die zeigten, dass sie sich immer noch in Mekka befanden und die Lage offenbar fest im Griff hatten. Letztendlich scheint es also in den vergangenen 24 Stunden tatsächlich eine Phase gegeben zu haben, in der die von Saudi-Arabien angeführten Streitkräfte vielleicht bis an die Außenbezirke von Mekka vorgedrungen sind, und ich drücke mich hier noch milde aus, aber alle Anzeichen deuten derzeit darauf hin, dass sie von Ansar Allah zurückgeschlagen wurden und mehr oder weniger auf die Positionen zurückgedrängt wurden, von denen aus sie diese katastrophale Offensive gestartet hatten – und all diese Ereignisse wurden heute von Drop Site News hilfreich zusammengefasst. Das war ein Beitrag, den sie um 10:39 Uhr Ortszeit veröffentlichten. „Die von Saudi-Arabien unterstützte Offensive im Jemen ist ins Stocken geraten. Gestern begann der von Saudi-Arabien unterstützte Präsidialrat in Abstimmung mit Saudi-Arabien eine Gegenoffensive namens Dawn of Yemen (Morgendämmerung im Jemen).“ Sie wissen doch, die Eskalation eines Völkermordkriegs – das nennen die Saudis Dawn of Yemen. Und Drop Site schreibt weiter: „Die erste große Operation der Gegenoffensive war ein Vorstoß der Southern Giants Brigades, etwa 20 Kilometer entlang der schmalen Küstenebene von Bab al-Mandab, während 100 Jets der Royal Saudi Air Force Hunderte von Zielen im gesamten Jemen bombardierten. Bis heute wurden die Giants Brigades irgendwo in der Nähe des Flughafens Dhubab angehalten und sind schwerem Raketen- und Drohnenfeuer aus den angrenzenden Bergen ausgesetzt. Seit Beginn der Gegenoffensive gestern hat Ansar Allah zwei Videos veröffentlicht, die groß angelegte ballistische Raketenangriffe auf die Giants Brigades sowie auf Verstärkungstruppen entlang des schmalen Küstenstreifens im Süden des Jemen bei Ras al-Ara zeigen“, und wir werden Ihnen einige Ausschnitte aus diesen Videos zeigen. Und Drop Site schreibt weiter:

„Zeitgleich mit dem Beginn der Operation Dawn of Yemen gestern hat Ansar Allah die Einkreisung der PLC-Truppen in der Stadt Taiz abgeschlossen. Sie versuchen nun, die verbleibenden Berge zu erobern, die die Stadt umgeben“ – darauf werden wir ebenfalls noch zurückkommen.

Auch Megatron, ein produktiver Analyst dieser Ereignisse in dieser Region der Welt, schrieb Folgendes: „Die heutige saudische Offensive und der Versuch, die jemenitische Küste am Roten Meer zurückzuerobern, endeten in einem totalen Zusammenbruch. An der Operation waren 100 saudische Kampfflugzeuge, Tausende von Kämpfern und Hunderte von Militärfahrzeugen beteiligt. Zunächst gelang es den von Saudi-Arabien unterstützten Truppen, mit Hilfe von 100 Kampfflugzeugen Marib und den Flughafen Dhubab einzunehmen“, der übrigens weit südlich von Mokka liegt. „Allerdings erwiesen sich iranische Drohnen und Raketen als weitaus effektiver als die 100 Kampfflugzeuge. Die Offensive wurde schnell eingestellt und die saudischen Truppen zogen sich vollständig zurück. Saudische Medien – darunter große Sender wie Al Jazeera und Al Arabiya – hatten bereits begonnen, weit verbreitete Fake News zu verbreiten, in denen die Einnahme der strategisch wichtigen Stadt Mokka behauptet wurde, bevor die ganze Geschichte sofort als große Täuschung entlarvt wurde. Zusätzlich zu diesem Desaster für die saudischen Truppen geriet die drittgrößte Stadt, Taiz, zusammen mit Tausenden ihrer Kämpfer in eine vollständige Belagerung durch die Huthis.“ Megatron hat, genau wie Drop Site News, zusammen mit seinen Beiträgen eine Karte veröffentlicht, auf der die Gebiete, die offenbar von Ansar Allah kontrolliert werden, in Braunrot dargestellt sind; rechts davon, wo die grünen Pfeile den Rückzug der von Saudi-Arabien geführten Streitkräfte anzeigen, sieht man die Gebiete, die derzeit nicht von Ansar Allah kontrolliert werden. Noch einmal: Ich kann nicht bestätigen, dass genau dort derzeit die Frontlinie verläuft, aber basierend auf allen mir vorliegenden Beweisen, auf die ich gleich oder in Kürze eingehen werde, scheint dies mehr oder weniger genau dem aktuellen Stand der Dinge zu entsprechen. Bevor ich Ihnen diese Videos zeige, möchte ich hier nur darauf hinweisen, dass der Middle East Spectator gestern diese Karte veröffentlicht hat, aus der hervorgeht, dass die Stadt Taiz, die sich oben im Bild in dem rotbraunen Bereich befindet, nun vollständig umzingelt ist. Sie befindet sich in einem Kessel, und es wird interessant sein zu sehen, wie viele von Saudi-Arabien angeführte Söldner sich in diesem Kessel befinden, aber ich würde vermuten, dass es mindestens Tausende sind und sie sich nun in einer äußerst schwierigen Lage befinden. Schauen wir uns also einige der Videos an, die der jemenitische Widerstand heute veröffentlicht hat. Das ist ein Video von zurückgelassenen Militärfahrzeugen der von Saudi-Arabien angeführten Streitkräfte, als sie sich zurückzogen. Das ist, glaube ich, übrigens die Südküste des Jemen, in der Nähe der Meerenge von Bab al-Mandab. Und hier ist der Rest dieses Videos.

Außerdem haben die Ansar-Allah-Kräfte ein Video veröffentlicht, das Präzisionsraketen- und Drohnenangriffe auf eine riesige Ansammlung von Militärfahrzeugen der von Saudi-Arabien angeführten Streitkräfte mitten in der offenen Wüste zeigt. Das ist nur ein Ausschnitt aus diesem Video. Es gibt noch viel mehr davon. Und hier ist der Teil, den ich für unsere Zwecke am relevantesten fand.

Dort können Sie auf der Karte sehen, wie sich die Truppen unter freiem Himmel ohne jegliche Deckung bei Tageslicht versammeln, und die Präzision dieser Angriffe ist, ehrlich gesagt, beeindruckend.

Wie ich schon oft gesagt habe: Es ist unfassbar, warum die von Saudi-Arabien angeführten Streitkräfte weiterhin ihre Kräfte auf flachem Gelände konzentrieren, wo es keine oder fast keine Vegetation als Deckung gibt – und das bei Tageslicht –, obwohl offensichtlich ist, dass der jemenitische Widerstand die Fähigkeit besitzt, alle so ungeschützt ausgesetzten Streitkräfte schwer zu treffen. Ein weiteres Video, das ich für teilenswert hielt, zeigt zahlreiche Widerstandskämpfer, die das Haus – die palastartige Residenz des Anführers des PLC, des von Saudi-Arabien unterstützten PLC – in der Region Taiz einnehmen. Und hier ist das Video.

Dort sieht man, wie sie die Flagge des jemenitischen Widerstands auf dem Dach dieser palastartigen Residenz hissen. Der Jemen ist eines der ...

...Eines der ärmsten Länder der Welt, und es ist wirklich extrem empörend, dass die hochbezahlten, von Saudi-Arabien unterstützten Politiker und Militärführer im Land in solch opulenten Verhältnissen leben. Ich spreche kein Arabisch, aber ich bin mir ziemlich sicher, dass in diesen Sprechchören ein paar Anspielungen auf das kindervernichtende israelische Regime vorkamen. Abgesehen davon, dass die Lage vor Ort für die von Saudi-Arabien angeführten Streitkräfte im Jemen einer regelrechten Katastrophe gleichkommt, hat der Jemen gegen die Saudis in Saudi-Arabien mit harten Maßnahmen zurückgeschlagen – und das begann mit einer Ankündigung der Führung der Ansar Allah, dass sie den saudischen Luftraum praktisch sperren würden. „Der Luftraum des Königreichs Saudi-Arabien wird zum Schauplatz der Operationen unserer Streitkräfte, und die Republik Jemen lehnt nach dieser Ankündigung jegliche Verantwortung ab.“

Vielleicht kommt Ihnen das bekannt vor, denn eine sehr ähnliche Ankündigung machte Wolodymyr Selenskyj vor ein paar Wochen in Bezug auf den russischen Luftraum, und es fällt mir schwer, nicht zu vermuten, dass in dieser Erklärung ein Hauch von Ironie mitschwang. Denn westliche Regierungen hatten absolut kein Problem damit, als Selenskyj verkündete, dass seine Streitkräfte den russischen Luftraum für den gesamten Flugverkehr, einschließlich des zivilen Flugverkehrs, unsicher machen würden. Wenn Sie also hören, dass die westlichen Konzernmedien oder westlichen Regierungen dies verurteilen, denken Sie daran, dass sie es völlig in Ordnung fanden, als Selenskyj genau diese Ankündigung machte – nämlich dass der Luftraum des Gegners, des Widersachers, für alle Zwecke, einschließlich des zivilen Flugverkehrs, unsicher sei. Nach dieser Ankündigung, dass der saudische Luftraum fortan für den Flugverkehr unsicher sein würde, veröffentlichte die jemenitische Militärführung eine Erklärung zu ihren Zielen innerhalb Saudi-Arabiens. Brigadegeneral Yahya Saree, Sprecher der jemenitischen Streitkräfte, sagte, die jemenitischen Streitkräfte hätten den internationalen Flughafen Abha mit einer ballistischen Rakete ins Visier genommen. Sie behaupteten, die Rakete sei präzise und direkt eingeschlagen und habe zu Flugausfällen und einer vorübergehenden Einstellung des Flughafenbetriebs geführt. Die jemenitischen Streitkräfte warnten erneut alle internationalen Fluggesellschaften und

forderten sie auf, keine Flüge mehr im saudischen Luftraum durchzuführen. Außerdem gab es einen Bericht bei Tasnim News, wonach gewaltige Explosionen den Norden von Riad, der Hauptstadt Saudi-Arabiens, erschüttert hätten. Nachrichtenquellen berichteten von einem Volltreffer einer Rakete auf den Flughafen von Riad. Nach diesem schweren Angriff weigerten sich mindestens zehn Passagierflugzeuge, auf dem Flughafen von Riad zu landen, und mussten ihre Route notfallmäßig ändern.

Diese Berichte wurden mehr oder weniger von Flightradar 24 bestätigt. Hier sehen Sie einen Bericht, der innerhalb der letzten rund 24 Stunden veröffentlicht wurde; im unteren rechten Quadranten ist Riad zu sehen, und man erkennt, dass eine ganze Reihe von Flugzeugen nicht in die unmittelbare Nähe des Luftraums von Riad einfliegt. Sie scheinen zu kreisen und auf die Landeerlaubnis zu warten oder nach einem alternativen Notlandeplatz zu suchen, aufgrund des Angriffs auf den Flughafen in Riad. Ansar Allah gab außerdem bekannt, dass es Militärkasernen in Dschaizan mit einer Rakete ins Visier genommen habe. Und der Sprecher der jemenitischen Streitkräfte sagte, man habe „die Ansammlungen saudischer Söldner im Militärzentrum Al-Dagharir in der Region Dschaizan mit einer Reihe ballistischer Raketen treffen können. Diese Raketen trafen präzise und direkt, wodurch Dutzende saudischer Söldner getötet und verwundet wurden. Rettungsfahrzeuge wurden schnell zum Zielort entsandt, und in den Reihen der saudischen Söldner herrschte Verwirrung und weit verbreitete Angst.“

Und bevor ich zur Straße von Hormus komme, möchte ich Ihnen noch ein paar weitere wichtige Informationen mitteilen. Zunächst einmal hat eine Quelle aus dem saudischen Energiesektor gegenüber der Agence France-Presse – von der man, wie ich denke, mit Fug und Recht sagen kann, dass sie Ansar Allah und dem Widerstand insgesamt feindlich gesinnt ist – berichtet, dass ein Angriff am Sonntag erneut den Förderstrom durch die Ost-West-Pipeline zum Roten Meer zum Erliegen gebracht habe, einer wichtigen Transportader für saudische Exporte. Agence France Presse berichtete außerdem, dass am Montagabend laute Explosionen die saudische Hauptstadt erschütterten; ein Sprecher von Ansar Allah erklärte, die Gruppe habe den König-Khalid-Flughafen, eine Raffinerie des staatlichen Ölriesen Aramco und weitere Ziele im Süden des saudischen Staatsgebiets getroffen. Und hier ist tatsächlich ein Video, das in den letzten 24 Stunden veröffentlicht wurde und zeigt, wie erneut eine riesige Rauchwolke aus einer großen Aramco-Raffinerie aufsteigt.

Zusammenfassend möchte ich Ihnen einen Kommentar eines viel beachteten westlichen Ölanalysten, Brett Erickson, vorstellen. Heute schrieb er auf X Folgendes: „Es ist ein SEHR“, und er schrieb „sehr“ in Großbuchstaben, „schlechtes Zeichen für Saudi-Arabien, dass ihr anfänglicher Vorstoß in der Gegenoffensive gegen Ansar Allah fast keine nennenswerten strategischen Gewinne brachte und mit Angriffen von Ansar Allah auf Flughäfen in Riad, Abha, Dschaizan und Nadschran sowie auf die Ölraffinerie in Rabigh beantwortet wurde. Das entwickelt sich alles sehr, sehr ungünstig für MBS.“ Ich weiß nicht, was für ihn so schief läuft – er ist reicher als Gott selbst, und was auch immer geschieht, selbst wenn ihm die Macht entzogen würde, wird er wahrscheinlich für den Rest seines altersschwachen,

widerwärtigen Lebens in luxuriösem Überfluss leben. Doch für das saudische Volk läuft es in der Tat sehr schlecht, dessen Interessen diesem sogenannten König, diesem Busenfreund von Jeffrey Epstein, offenbar absolut nichts bedeuten. Ich halte es für nicht überraschend, wenn es in Saudi-Arabien bald zu massiven Unruhen kommen sollte, insbesondere seitens der schiitischen Bevölkerung – jener brutal unterdrückten schiitischen Bevölkerung, die sich im Süden des sogenannten Königreichs konzentriert. Bislang liegen uns keine Berichte über derartige Unruhen vor, doch angesichts der aktuellen Entwicklung der saudischen Autokratie ist dies ein Risiko, über das man sich dort sicherlich große Sorgen macht.

Und noch etwas möchte ich an dieser Stelle hervorheben: Als Anfang September Ansar Allah die gesamte Küste des Jemen am Roten Meer eroberte und eine beherrschende Position über die äußerst wichtige Meerenge von Bab al-Mandab einnahm, argumentierte ich, dass es auf keinen Fall – absolut auf keinen Fall – möglich sei, dass die Saudis und ihre Herren in Washington diese Linie durchbrechen würden. Sie würden alles in ihrer Macht Stehende tun, um die Kontrolle über die Meerenge von Bab al-Mandab zurückzugewinnen – aufgrund ihrer Bedeutung für den globalen Seehandel und da die Kontrolle dieser Meerenge der Widerstandsbewegung Ansar Allah erheblichen Einfluss verschaffen würde. Und genau das ist tatsächlich geschehen. Sie greifen zu den extremsten Formen der Gewalt und zu verzweifelter Maßnahmen, um die Kontrolle über die Meerenge von Bab al-Mandab zurückzugewinnen. Und tatsächlich behaupten sie, ihr Ziel – ja, ihr übergeordnetes Ziel – sei es, die Kontrolle von Ansar Allah über das gesamte jemenitische Territorium zu beseitigen. Ich halte das für ein Wunschdenken. Doch was ich hier zum Ausdruck bringen möchte, ist, dass dies noch lange nicht das Ende ist. Außerdem sollten wir davon ausgehen, dass es weitere Versuche seitens der von Saudi-Arabien unterstützten Söldner im Jemen geben wird, die Kontrolle zu erlangen. Und möglicherweise werden sich die Vereinigten Staaten letztendlich direkt einmischen, möglicherweise zusammen mit anderen europäischen Streitkräften, da sie, wie ich meine, die Tatsache einfach nicht hinnehmen können, dass eine Widerstandsbewegung die Kontrolle über diese äußerst wichtige Meerenge übernommen hat. Dieser schreckliche Krieg ist also noch sehr, sehr lange nicht vorbei. Und sollten die Saudis diesen Kurs mit der vollen Unterstützung westlicher Regierungen und westlicher Streitkräfte weiterverfolgen, könnten wir letztendlich erleben, dass die Ansar-Allah-Kräfte Maßnahmen ergreifen, die sie bisher noch nicht wirklich ergriffen haben, nämlich tatsächlich saudische Ölfelder anzugreifen. Bislang haben sie sich auf Raffinerien, Flughäfen, militärische Einrichtungen und Pipelines beschränkt, aber sie haben die Ölquelle selbst noch nicht ins Visier genommen. Es gibt wirklich keinen Grund zu bezweifeln, dass sie die Fähigkeit besitzen, diese alle in Brand zu setzen und zu vernichten, doch bisher haben sie von dieser Option Abstand genommen. Für sie ist dies ein existenzieller Krieg, und sollten sie es für notwendig erachten, diesen Weg einzuschlagen, sollten wir davon ausgehen, dass sie genau das unternehmen werden. Und sollten sie dies tun, wird der Ölpreis in die Höhe schnellen. Es würde mich nicht überraschen, wenn der Ölpreis – ein Barrel Brent-Rohöl – die Marke von 200 US-Dollar überschreiten würde, sollten es zu größeren Angriffen auf saudische Ölfelder kommen.

Ich komme nun zur Straße von Hormus. Innerhalb der letzten 24 Stunden hat die UKMTO,

eine Abteilung der britischen Marine, eine Reihe von Berichten über Angriffe auf Schiffe in der Straße von Hormus veröffentlicht. Hier ist der zweitjüngste Bericht, der gestern veröffentlicht wurde; Datum des Vorfalls: 5. Oktober. „Die UKMTO hat einen aktuellen Bericht über einen Vorfall in der Straße von Hormus empfangen. Eine verifizierte Quelle berichtet, dass ein auslaufender Öltanker von einem unbekannten Geschoss getroffen wurde. Die Behörden ermitteln. Schiffen wird empfohlen, die Straße mit Vorsicht zu befahren.“ Und hier ist die aktuellste Warnmeldung, die zum Zeitpunkt der Aufnahme dieses Berichts veröffentlicht wurde. Ebenfalls datiert auf den 5. Oktober: „Datum des Vorfalls: 5. Oktober. Die UKMTO hat eine Meldung über einen Vorfall in der Straße von Hormus erhalten. Der Kapitän eines Tankers berichtet, dass sein Schiff von einem unbekannten Geschoss getroffen wurde, wodurch ein Brand im Maschinenraum ausgelöst wurde, den die Besatzung derzeit bekämpft. Zum Zeitpunkt dieser Warnung liegen keine Berichte über Verletzte oder Umweltschäden vor. Die Behörden ermitteln.“ Dies ist eine Standardformulierung, und in der Regel bestätigt die UKMTO bei der Meldung solcher Angriffe, dass es nach den vorliegenden Informationen keine Opfer unter der Besatzung und keine Auswirkungen auf die Umwelt gibt.

Seit dem 1. Oktober hat die UKMTO elf Warnungen herausgegeben; zehn davon bezogen sich auf die Straße von Hormus und eine auf die Meerenge von Bab al-Mandab. Dies geschah nach einer Phase relativer Ruhe der UKMTO – meines Wissens zwischen dem 24. und 27. September gab es keine Berichte der UKMTO zu Angriffen in der Meerenge von Bab al-Mandab oder der Straße von Hormus; seit Anfang Oktober hat die UKMTO nun jedoch, wie bereits erwähnt, zehn Warnungen in Bezug auf die Straße von Hormus herausgegeben. Das sind fast zwei Angriffe pro Tag in der Straße von Hormus. Auf eine weitere Sache möchte ich Ihre Aufmerksamkeit lenken – eigentlich sind es zwei Punkte. Zunächst einmal dieser Artikel von oilprice.com, in dem der Vorstandsvorsitzende von Saudi Aramco zitiert wird, der die ganze Welt warnt, dass die Ölvorräte, wie er es ausdrückte, „beängstigend knapp“ seien. Das ist übrigens kein Mann, der zu Übertreibungen neigt; wenn er also eine solche Wortwahl verwendet, ist die Lage in der Tat prekär. Nasser – so lautet der Name des Vorstandsvorsitzenden – Amin Nasser. Er erklärt, dass der Welt seit Beginn des Iran-Krieges fast drei Milliarden Barrel an Bruttoölvorräten verloren gegangen sind – das entspricht etwa der Hälfte des Rohöls und der Ölprodukte, die normalerweise im gleichen Zeitraum durch die Straße von Hormus transportiert worden wären –, wodurch die weltweiten Vorräte erschreckend knapp geworden sind, selbst wenn sich die Rohölströme aus dem Nahen Osten wieder erholen. Nasser zufolge könnte es bis zu zwei Jahre dauern, die Vorräte wieder aufzufüllen und gleichzeitig die weltweite Nachfrage weiterhin zu decken – selbst nachdem die Straße von Hormus wieder vollständig geöffnet ist. Das bedeutet somit, dass bis zu zwei Jahre oder länger ein Aufwärtsdruck auf den Ölpreis bestehen wird und wir die Auswirkungen dieses Krieges noch lange nach seinem Ende spüren werden – wo auch immer dieses liegen mag –, und zum gegenwärtigen Zeitpunkt ist kein Ende in Sicht.

Und dies bringt mich nun zu einem weiteren Artikel der stets informativen Website oilprice.com über einige düstere Einschätzungen der britischen Bank Standard Chartered. Und in einem gestern veröffentlichten Artikel der Standard Chartered heißt es, dass die

Ölströme durch die Straße von Hormus bei weitem nicht normal verliefen. Ich zitiere hier aus dem Hauptteil des Artikels den relevanten Abschnitt: „Die Ölströme durch den Nahen Osten haben eine beeindruckende Erholung verzeichnet, wobei sich die Exportmengen fast wieder auf das Vorkriegsniveau erholt haben, auch wenn der Verkehr durch die Straße von Hormus weiterhin deutlich unter dem Normalwert liegt. Standard Chartered schätzt, dass die Rohöl- und Kondensatexporte aus dem Golf – mit Ausnahme des Iran und unter Einbeziehung von Umleitungsrouten wie Fudschaira“, das ist ein Hafen in den Vereinigten Arabischen Emiraten, „und dem Roten Meer – im September rund 16,5 Millionen Barrel pro Tag erreichten“. Es ist wichtig zu beachten, dass dies vor der jüngsten Serie von Angriffen auf die Schifffahrt im Roten Meer geschah, und es soll sich dabei im Großen und Ganzen um das Vorkriegsniveau handeln; allerdings passierten nur 60 % dieser Barrel die Straße von Hormus, verglichen mit 83 % vor dem Krieg. Standard Chartered erklärt: „Die Zahlen zeigen eher Widerstandsfähigkeit als eine Normalisierung. Die Exporteure haben Wege gefunden, Öl zu transportieren, doch“ – und dies ist der zentrale Punkt dieses Berichts von Standard Chartered – „sie tun dies weniger effizient und zu erheblich höheren Kosten. Das System ist gezwungen, komplexere Umgehungslösungen zu nutzen, insbesondere eine schiffsintensive Kette von Schiff-zu-Schiff-Umladungen. Shuttle-Tanker befördern zunehmend Rohöl durch die Straße von Hormus, bevor sie es im Golf von Oman auf größere Schiffe umladen, während die Exporteure zudem verstärkt Pipelines und Häfen nutzen, die die Meerenge umgehen. Die südliche Route entlang der omanischen Küste hat sich zu einer wichtigen Route für Shuttle-Tanker entwickelt, die durch die Straße von Hormus fahren. Die STS-Kapazität (Schiff-zu-Schiff-Umladung) scheint ausgelastet zu sein. Die Schiffsauslastung ist nach wie vor ineffizient, die Fahrzeiten haben sich verlängert, und sowohl die Fracht- als auch die Sicherheitskosten bleiben auf einem hohen Niveau.“

Dies ist also eine weitere Warnung seitens eines westlichen Finanzinstituts, dass der Transport des Öls durch die Straße von Hormus erst halbwegs erfolgreich ist. Die andere Hälfte der Herausforderung besteht darin, das Öl durch die Straße von Hormus zu befördern, ohne dass dies verheerende Folgen für die Weltwirtschaft hat. Und wie wir hier bereits berichtet haben – ebenso wie viele andere –, sind die Versicherungskosten und die Kosten für das Chartern dieser Öltanker sprunghaft angestiegen. Sie sind absolut gigantisch und haben ein noch nie dagewesenes Niveau erreicht. Selbst wenn der Transport des Öls durch die Straße von Hormus gelingt, wird die globale Ölkrise dadurch nicht wirklich gemildert, da die damit verbundenen Kosten enorm sind. Tatsächlich ist dies auf Dauer nicht tragbar. Dies geschah in einer Phase, in der der Iran in der zweiten Septemberhälfte die Schifffahrt in der Straße von Hormus mehr oder weniger ungestört ließ. Doch diese glücklichen Tage sind vorbei. Sie sollten sich daher nicht ausschließlich oder gar in erster Linie darauf konzentrieren, wie viel Öl aus dem Persischen Golf gefördert wird. Die wichtigere Frage lautet: Wie hoch sind die Kosten, um dieses Öl aus dem Persischen Golf zu fördern? Wenden wir uns daher nun einigen anderen Entwicklungen im Zusammenhang mit den Angriffskriegen in Westasien zu.

Die erste Nachricht, die ich Ihnen vorstellen möchte, betrifft den Abzug einer Reihe von B-1-Bombern der US-Luftwaffe von einem wichtigen Luftwaffenstützpunkt im Vereinigten

Königreich, wo sie zum Zweck der Bedrohung und des Angriffs auf den Iran stationiert waren. Und hier ist ein heute in der New York Times veröffentlichter Artikel: Möglicherweise führte ein iranischer Drohnenangriff zum Abzug von US-Flugzeugen aus britischem Luftwaffenstützpunkt. „Laut US-amerikanischen und britischen Beamten wurden 12 B-1-Bomber der US-Luftwaffe von der RAF Fairford abgezogen, da die Gefahr eines vom Iranischen Korps der Islamischen Revolutionsgarden angeordneten Drohnenangriffs bestand.“ Natürlich haben sie keinerlei Beweise dafür veröffentlicht, dass der Iran einen solchen Angriff geplant hatte. Übrigens wird dieser Luftwaffenstützpunkt als RAF, Royal Air Force Fairford, bezeichnet, doch im Grunde handelt es sich um einen Stützpunkt der US-Luftwaffe. Genau das ist die Vorgehensweise der Briten: Sie setzen das Akronym RAF vor den Namen des Stützpunkts, um den Anschein zu erwecken, sie hätten die Kontrolle darüber, doch in Wirklichkeit sind sie Marionetten Washingtons, und es handelt sich um einen US-Luftwaffenstützpunkt, der aggressiv genutzt wurde, um einen Angriffskrieg gegen den Iran zu führen.

Stellen wir uns nun einmal vor, dass es tatsächlich die Absicht der iranischen Regierung und des Militärs gewesen wäre, irgendwie einen Drohnenangriff auf den Luftwaffenstützpunkt zu verüben. Übrigens glaube ich nicht, dass es Beweise dafür gibt, dass die iranischen Drohnen eine so große Reichweite haben. Sie verfügen zwar über Raketen, ballistische Raketen, die offenbar eine ausreichende Reichweite aufweisen, um diesen Luftwaffenstützpunkt zu treffen, doch würden sie ihn mit Drohnen angreifen wollen, müssten sie dies von einem Startpunkt aus tun, der wesentlich näher an Großbritannien liegt als der Iran. Übrigens wird in diesem Artikel angemerkt, dass dies offenbar das Vorgehen der Ukrainer beim Angriff auf einen russischen Luftwaffenstützpunkt war; sie fanden irgendwie einen Weg, Drohnen aus dem Inneren Russlands – einem riesigen, dem größten Land der Welt – einzusetzen, und konnten so strategische Bomber auf einem russischen Luftwaffenstützpunkt treffen; das war vor einigen Monaten. Der Artikel legt also nahe, dass der iranische Plan – sofern es ihn überhaupt gibt – von dem ukrainischen Angriff inspiriert war. Doch darauf möchte ich mich hier eigentlich nicht konzentrieren. Was mich wirklich interessiert, ist dieses Zitat aus dem Artikel des kinderermordenden Kriegsverbrechers J. D. Vance, Vizepräsident der Vereinigten Staaten. Vance erklärte gegenüber der Presse Folgendes: „Wir sind ziemlich zuversichtlich, dass die Iraner versuchen, dasselbe zu vollbringen, was der iranische Staat seit 49 Jahren betreibt, nämlich Terrorakte gegen die Vereinigten Staaten und zahlreiche Menschen, auch viele andere, zu verüben“, sagte Herr Vance gegenüber Reportern auf der Joint Base Andrews, bevor er zu einer Reise nach Alaska aufbrach. „Wir sind äußerst vorsichtig.““

Er impliziert dabei, dass ein Angriff auf diesen Luftwaffenstützpunkt, der unter Verletzung des Völkerrechts zur Bombardierung des Iran genutzt wurde, einen Terrorakt darstellen würde. Dies, meine Damen und Herren, ist ein unumstößlicher Beweis dafür, wie korrupt und bedeutungslos die Definition des Begriffs „Terrorismus“ durch westliche Regierungen ist. Sollten sie diesen Luftwaffenstützpunkt angreifen – der eindeutig eine militärische Einrichtung ist und unter Verletzung des Völkerrechts für Angriffe auf den Iran genutzt wurde –, wäre das kein Terrorismus, sondern ein Akt der Selbstverteidigung, und der Iran hätte jedes Recht dazu. Aber im Grunde genommen bezeichnen die US-Regierung und

andere westliche Regierungen jede Form von bewaffnetem Widerstand, der potenziell wirksam ist, als „Terrorismus“ – unabhängig davon, ob er mit dem Völkerrecht vereinbar ist oder nicht. Daher denke ich, dass dies nur ein weiterer Grund ist, warum wir das gesamte Konzept des Terrorismus aus dem heutigen politischen Diskurs verbannen sollten. Es ist zu einem äußerst manipulativen Instrument geworden, wenn es um die Beeinflussung der öffentlichen Meinung hinsichtlich der Angemessenheit, der Rechtmäßigkeit und der Moral von Handlungen westlicher Regierungen geht – Handlungen, die oft katastrophale Folgen für die Zivilbevölkerung in der nicht-westlichen Welt haben. Wir sollten diese Einstufungen auf Terroristenlisten abschaffen. Wenn Menschen Verbrechen gegen Zivilisten begehen, verfügen wir bereits über Strafgesetze, die durchaus in der Lage sind, Personen, die ohne Rechtfertigung Gewalt gegen Zivilisten ausüben, eine echte Strafe aufzuerlegen. Wir verfügen, wie Sie wissen, über Strafverfolgungsbehörden in Hülle und Fülle, die in der Lage sind, diese Gesetze durchzusetzen. Der gesamte Begriff des Terrorismus und das um ihn herum aufgebaute Rechtssystem sind nichts anderes als ein Instrument des westlichen Imperialismus und der Manipulation der öffentlichen Meinung und bilden letztlich die Grundlage für einen anhaltenden Angriff auf unsere bürgerlichen Freiheiten.

Bevor ich diesen Bericht beende, möchte ich noch auf zwei weitere Punkte eingehen. Wie Sie mit ziemlicher Sicherheit wissen, steht Frankreich gerade in Flammen. Im ganzen Land finden massive Studentenproteste gegen die entsetzlichen Zustände an französischen Schulen statt – Zustände, die sich gerade zu einer Zeit entwickelt haben, in der Frankreich zusammen mit anderen NATO-Mächten seine Militärausgaben auf absolut stratosphärische Höhen steigert. Und die Studenten sind verständlicherweise empört. Gerade wurde berichtet, dass sich diese Proteste mittlerweile auf 40 Städte in Frankreich ausgeweitet haben. Im Grunde handelt es sich um eine landesweite Protestbewegung, und die französische Polizei geht äußerst repressiv vor, wie man es angesichts ihrer bisherigen Vorgehensweise gegenüber diesen Schülern erwarten würde. Und die Lage dürfte sich noch erheblich verschlimmern, denn wie wir bereits in dieser Sendung berichtet haben, werden die Gelbwesten – oder auf Französisch „gilets jaunes“, wie sie genannt werden – offenbar am 17. Oktober nach mehreren Jahren der Ruhephase wieder aktiv werden. In den sozialen Medien gibt es überall Aufrufe, wieder auf die Straße zu gehen, und auch die Umweltbewegung in Frankreich – oder zumindest Teile davon – scheint geneigt, sich an diesem Tag den Gelbwesten anzuschließen. Zudem protestieren in Frankreich die Feuerwehrleute, und die Landwirte sind außer sich vor Wut – sie kippen riesige Misthaufen vor Regierungsgebäuden ab. Die Situation gerät wirklich völlig außer Kontrolle, und zwar aufgrund der völligen Missachtung, die Macron und die gesamte französische politische Elite den Interessen des französischen Volkes schon viel zu lange entgegengebracht haben.

Und was glauben Sie nun, was Emmanuel Macron gerade in diesem Moment macht? Befindet er sich in Frankreich und versucht, die Lage in den Griff zu bekommen, versucht er, auf sinnvolle Weise auf die Missstände all dieser Bevölkerungsgruppen einzugehen? Nein, Sie würden sich irren, wenn Sie glauben, dass Macron genau diese Maßnahmen ergreift. Der kleine Napoleon befindet sich auf einer Fregatte der französischen Marine. Und der unabhängige Journalist Chay Bowes merkt hier in einem Beitrag an, den er heute früh

veröffentlicht hat: „Während Frankreich brennt, genießt Macron den Abschuss einer ballistischen Rakete vom Atom-U-Boot Le Vigilant aus.“ Und tatsächlich hat Macron diese Aussage zusammen mit diesem Bild gepostet. Es gibt ein Video – hier sehen Sie zwar nur ein Standbild, aber es gibt ein Video, in dem diese ballistische Rakete am Horizont emporstieg, während Macron dort saß, und natürlich wurde die Kamera entsprechend positioniert. Genau dort, damit man den makellosen und mächtigen französischen Präsidenten sehen kann, wie er diese Demonstration französischer Militärmacht beobachtet. Und in diesem Video – oder in dem Begleittext zu dem von ihm geposteten Video – verwendete Macron tatsächlich jene Worte, die Chay Bowes zitiert: „Um frei zu sein, muss man gefürchtet werden. Und um gefürchtet zu werden, muss man mächtig sein.“

Nein, Sie werden nicht gefürchtet, und das französische Volk ist nicht frei, und Sie sind nicht mächtig. Sie sind ein erbärmlicher Vasall Washingtons und obendrein ein verdorbener, Kinder ermordender Völkermordwahnsinniger – und Sie werden untergehen, Sie Mistkerl. Sie werden nicht lange durchhalten. Ihre Zeit rückt näher, und ich kann nur hoffen, dass das französische Volk inmitten einer offenbar aufkeimenden Revolution eine politische Führung findet, der die grundlegenden Interessen der einfachen französischen Bürger tatsächlich am Herzen liegen. Im Zusammenhang mit dieser schändlichen Macho-Zurschaustellung Macrons gibt es Berichte aus dem Jemen, wonach die französische Luftwaffe die Saudis dabei unterstützt, diesen völkermörderischen Angriffskrieg gegen das jemenitische Volk zu führen. Und hier sehen Sie einen heutigen Bericht von Tasnim News: „Jemenitische Quellen berichteten, dass ein Airbus A330 MRTT-Tankflugzeug der französischen Luftwaffe von einem Stützpunkt in Dschibuti gestartet sei, um Kampfflugzeuge zu betanken, die in der Nähe von Bab al-Mandab an der Aggression gegen den Jemen beteiligt sind. Zuvor hatte eine jemenitische Quelle die Beteiligung der Briten an der saudischen Invasion von Wohngebieten im Jemen bekannt gegeben.“ Und ich weiß nicht, ob sich die französische und die britische Luftwaffe tatsächlich an diesem verbrecherischen Angriffskrieg beteiligen, aber ich halte es für sehr wahrscheinlich, dass sie genau das tun. Dies ist ein NATO-weiter Krieg gegen jeglichen Widerstand gegen die westliche Hegemonie in dieser strategisch wichtigen Region der Welt. Tatsächlich ist es, wie ich wiederholt gesagt habe, die NATO, die den Völkermord in Palästina und im Südlibanon verübt. Es ist die NATO, die einen Krieg gegen den Iran führt. Es ist die NATO, die Syrien zerstört hat. Es ist die NATO, die den Irak besetzt hat, und es ist die NATO, die die verarmte Bevölkerung des Jemen quält. Die letzte Nachricht, die ich Ihnen übermitteln möchte, betrifft eine weitere Umfrage des Pew Research Center über die Einstellung der US-Amerikaner gegenüber Israel. Daraus geht hervor, dass 60 % der US-Amerikaner mittlerweile eine ablehnende Haltung gegenüber Israel einnehmen und eine negative Meinung über das Land haben. Etwa 28 % haben eine sehr negative Meinung, und weniger als ein Drittel hat eine positive Meinung von dieser völkermordenden, teuflischen Instanz. Stellen Sie sich vor, wie feindselig die amerikanische Öffentlichkeit reagieren würde, würden die verdorbenen Konzernmedien den Amerikanern tatsächlich die Wahrheit über Israels Vorgehen gegen die indigenen Völker dieser Region mitteilen – ein Vorgehen, das von so gut wie allen westlichen Regierungen voll und ganz unterstützt wird.

Nun werden die Israelis irgendwann den Preis dafür zahlen müssen. Man kann nicht zulassen,

dass eine große Mehrheit der US-Wählerschaft Ihrem Land feindlich gegenübersteht, und gleichzeitig erwarten, dass die politische Elite Ihnen unter allen Umständen weiterhin die Unterstützung zusichert. Früher oder später werden die Israelis den Preis dafür zahlen müssen, und ich glaube, dieser Zeitpunkt rückt näher. Für heute verabschiede ich mich hiermit. Vielen Dank fürs Zuhören. Bitte passen Sie gut auf sich auf. Morgen werde ich nach Athen reisen; morgen ist der 7. Oktober, der Tag, an dem dieser schreckliche Völkermord begann. Es ist einfach unfassbar, wenn man bedenkt, dass nun schon drei Jahre vergangen sind und er immer noch andauert, während unsere sogenannten Führungskräfte diese Völkermord-Kriegsverbrecher noch immer nicht in nennenswerter Weise zur Rechenschaft gezogen haben. In Athen wird es eine große Demonstration geben. Ich gehe davon aus, dass die Bereitschaftspolizei im Einsatz sein wird und die Menschen in der Nähe der völkermörderischen israelischen Botschaft in Athen protestieren werden. Und später im Monat werde ich nach Frankreich reisen, und sollten diese Proteste dann noch andauern, können Sie sicher sein, dass Reason2Resist direkt vor Ort aus einem Land berichten wird, das sich derzeit in unglaublichen Unruhen befindet.

ENDE

Vielen Dank, dass Sie diese Abschrift gelesen haben. Bitte vergessen Sie nicht zu spenden, um unseren unabhängigen und gemeinnützigen Journalismus zu unterstützen:

BANKKONTO:

Kontoinhaber: acTVism München e.V.
Bank: GLS Bank
IBAN: DE89430609678224073600
BIC: GENODEM1GLS

PAYPAL:

E-Mail:
PayPal@acTVism.org

PATREON:

<https://www.patreon.com/acTVism>
m

BETTERPLACE:

Link: [Klicken Sie hier](#)

Der Verein acTVism Munich e.V. ist ein gemeinnütziger, rechtsfähiger Verein. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke. Spenden aus Deutschland sind steuerlich absetzbar. Falls Sie eine Spendenbescheinigung benötigen, senden Sie uns bitte eine E-Mail an: info@acTVism.org
